

Mehr als ein Schrank

Autor(en): **Jacob, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEHR ALS EIN SCHRANK

Die Produktion des «Torno»-Schranks ist eine rundum gelungene Sache: Ein Recycling-Produkt (Papier) wird von Erwerbslosen zu einem Design-Schrank verarbeitet. Geplant ist eine Erweiterung der Produkte-Palette.

«Schränke sind schwer, sperrig beim Umzug und selten schön anzusehen», so lautet mitunter die Klage über das ungeliebte Möbelstück. Ganz besonders junge Leute, die öfters umziehen, bevorzugen andere Aufbewahrungsmöglichkeiten für ihre Siebensachen: Kleiderstangen, Holzkisten, Schubladenmöbel, Bananenschachteln.

Seit gut zwei Jahren gibt es eine Alternative: ein runder Schrank, aus zwei Kartonzylindern gefertigt, leicht zu transportieren und doch stabil. «Torno» heisst das Möbel, das 1993 vom Aargauer Designer Peter Pfister entwickelt wurde. Der Schrank eignet sich für verschiedene Zwecke: zum Aufbewahren von Kleidern genauso gut wie von Wäsche, Geschirr, Akten oder Papier. Mittlerweile werden ein Dutzend Modelle angeboten, die sich in Grösse, Ausführung und Preis unterscheiden. Die Oberfläche der meisten Torno-Schränke ist mit graubraunem Packpapier überzogen, das sich als Un-

tergrund für Malereien und Sprayereien prima eignet. «Die Schränke werden aber meist in rohem Zustand belassen», glaubt Maja Pfister, die heute die Torno Form in Baden leitet. Eine Erweiterung des Schrank-Sortiments ist vorgesehen: «Wir planen, farbige Modelle zu produzieren, und haben ausserdem vor, einen Schuhkasten und eine Prospektablage zu entwickeln.»

«Torno ist mehr als ein Produkt, Torno ist eine Idee, eine Hoffnung», heisst es in den Unterlagen der Firma. Produziert werden die Schränke von Erwerbslosen in den Werkstätten der Stiftung Wendepunkt in Kölliken. Derzeit sind acht Leute mit der Fertigung der Schränke beschäftigt. «Im vergangenen Jahr ist es einem Drittel der Teilnehmer/innen des Einsatzprogramms gelungen, wieder ins Berufsleben einzusteigen. 1995 war die Quote mit 50 Prozent noch höher», erzählt Martin Neuenschwander, Abteilungsleiter der Stiftung in Kölliken. Die wesentlich tiefere Einsteigerquote im vergangenen Jahr führt er auf die schlechtere Wirtschaftslage zurück.

Die Stiftung Wendepunkt, ein christlich soziales Werk, beschäftigt 150 Menschen – Schulabgänger/innen, Ausgesteuerte oder IV-Bezüger/innen, die auf dem Stellenmarkt kaum Chancen haben. In der Zimmerei oder in der Schreinerei bei der Fertigung von Holzrahmenhäusern oder im Forst finden sie eine sinnvolle Arbeit, die ihnen wieder Hoffnung und Selbstvertrauen gibt.

Obwohl 1996 der Absatz der Torno-Schränke auf 2000 Stück geklettert ist, entspricht dies nicht den Erwartungen. «Wir müssten 3000 Stück verkaufen, damit die ganze Produktion kostendeckend ist», erklärt Maja Pfister. Torno will deshalb das Sortiment erweitern: «Papierkörbe aus schmalen Kartonzylindern sind im Handel bereits erhältlich; ein Sessel existiert als Prototyp.» Doch damit ist Torno noch lange nicht am Ende der Ideen. «Weitere Produkte werden folgen», lässt Maja Pfister durchblicken.

ELISABETH JACOB



Ein Torno-Modell ist im Möbelhaus Interio erhältlich; die übrigen im Fachhandel. Die Preise variieren zwischen 280 (Garderobe) und 800 Franken (Schränkhöhe 2 m, Durchmesser 61,5 cm, 4 Tablare). Die Papierkörbe gibt's bei Manor.



Torno Form GmbH
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Telefon 056/203 40 35